

MINURSO (Westsahara)

Die VN-Beobachtermission MINURSO (United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara) begründet sich auf die im April 1991 durch die VN verabschiedete Sicherheitsresolution 690. Die zentrale Aufgabe der Mission ist es, den Waffenstillstand zwischen dem Königreich Marokko und der Unabhängigkeitsbewegung Frente Polisario zu überwachen.

Gleichzeitig wird ein Referendum über den Status der Westsahara angestrebt. Darüber hinaus gehören die Unterstützung von vertrauensbildenden Maßnahmen sowie die Überwachung der Minen- und Munitionsräumung zum Auftrag.

Das Bundeskabinett beschloss erstmals am 16. Oktober 2013 eine deutsche militärische Beteiligung mit bis zu vier Soldatinnen oder Soldaten an MINURSO. Ziel der Mission ist eine friedliche, tragfähige und einvernehmlich vereinbarte politische Lösung des Westsahara-Konflikts.



20
SOLDATINNEN
UND SOLDATEN

2
MISSIONEN

MEHR INFORMATION
[bundeswehr.de/einsaetze](https://www.bundeswehr.de/einsaetze)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Oberst Markus Beck
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Postfach 60 09 55
14409 Potsdam

E-Mail: pizefk@bundeswehr.org

Druck:
BAIUDBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw

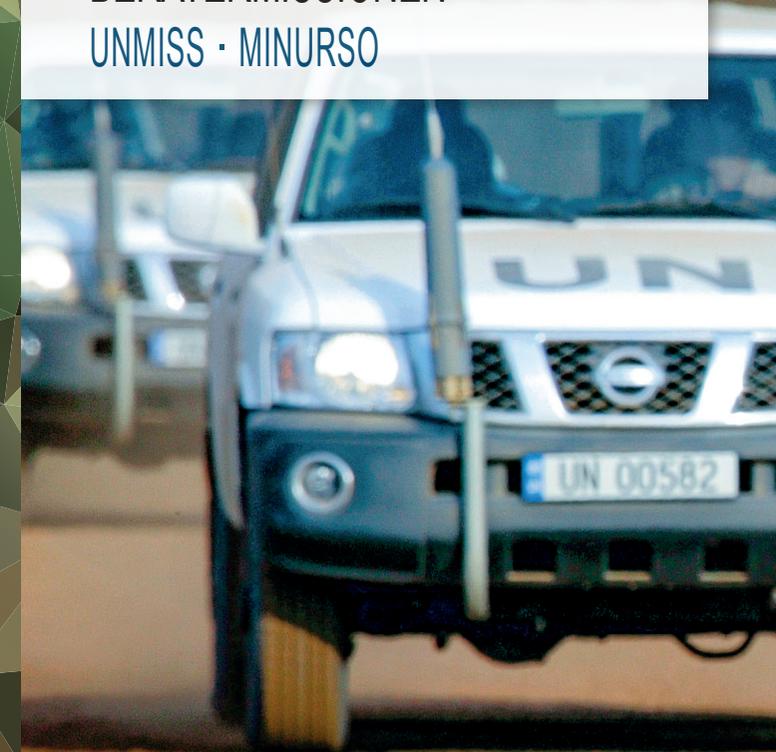
Fotos: Bundeswehr

Stand: Juni 2024



BUNDESWEHR

BEOBACHTER- UND BERATERMISSIONEN UNMISS · MINURSO



BUNDESWEHR



BEOBACHTER- UND BERATERMISSIONEN UNMISS · MINURSO

Hintergrund

Militärbeobachterinnen und Militärbeobachter, Militärberaterinnen und Militärberater, Verbindungsoffiziere (United Nations Military Experts on Mission, UNMEM) sowie Einzel- und Fachpersonal in den multinationalen Stäben sind von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (VN) entsandte Soldatinnen und Soldaten, die für die internationale Friedenssicherung und -erhaltung eingesetzt werden. Sie stehen unter dem Kommando der VN.

Seit Jahrzehnten beteiligt sich die Bundeswehr an solchen Einsätzen. Das Personal ist in der Regel zur Erfüllung ihrer Aufgaben unbewaffnet. Sie überwachen die Einhaltung von Vereinbarungen zwischen Konfliktparteien wie zum Beispiel einen Waffenstillstand, ein Gebiet oder eine Grenze. Oder sie beobachten militärische Bewegungen und melden sie

an den Hauptsitz der VN in New York. Sie tragen damit zur Vertrauensbildung und Deeskalation bei. Deutsche Soldatinnen und Soldaten oder Polizeibeamtinnen und -beamte beraten Regierungen beim Aufbau von stabilen Strukturen sowie in Sicherheitsfragen.

UNMISS (Südsudan)

Über 20 Jahre befand sich der Sudan in einem Bürgerkrieg, der mit dem Abschluss eines Friedensvertrages im Januar 2005 beendet wurde.

Die bis 2011 bei UNMIS (United Nations Mission in Sudan) eingesetzten deutschen Soldatinnen und Soldaten leisteten einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften Überwindung dieses Konflikts. Nach dem Ergebnis eines Referendums, erklärte der Südsudan am 9. Juli 2011 seine Unabhängigkeit vom Sudan.

Im Vorgriff hat der Deutsche Bundestag erstmals am 8. Juli 2011 einer Beteiligung der Bundeswehr an der VN-Friedensmission UNMISS (United Nations Mission in the Republic of South Sudan) auf Grundlage der VN-Resolution 1996 zugestimmt. Das aktuelle Mandat erlaubt eine Beteiligung mit bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten.

Das Engagement der Bundeswehr ist ein Bestandteil der Bemühungen der Bundesregierung zur Friedenskonsolidierung in der Region.

Die Aufgaben von UNMISS sind der Schutz der Zivilbevölkerung sowie von Personal und Einrichtungen der VN im Land, die Dokumentation der Menschenrechtssituation vor Ort, die Sicherstellung des Zugangs zu humanitärer Hilfe, die Umsetzung des Friedensvertrags und Unterstützung des politischen Prozesses sowie die Sicherstellung von freien, fairen und glaubhaften Wahlen.

